

Familie Hartmann, Loitzer Landstrasse 62a, 17489 Greifswald

Globe Mission e.V.
Güterstraße 37
46499 Hamminkeln

Ihr Lieben in Nah und Fern,

dieser Weihnachtsbrief (2 in1 :-) gibt euch einen seeeeehr ausführlichen Einblick in unser Leben als Gebetshausfamilie. Die letzten Monate waren turbulent. Vielen Dank für eure Begleitung im Gebet, Nachfragen und Finanzen! Wir sind dankbar für euch und alles, was Gott tut. Und jetzt viel Spaß beim Lesen!

Sommer 2025

Ein neues Auto

Der Sommer stand vor der Tür und wir hatten uns auf der Zeltstadt im Norden angemeldet. Da machte unser Auto schlapp. Die Reparatur wäre zu kostspielig



geworden und wir mussten uns davon trennen. Das war ein harter Schlag für uns, da wir in vielen Bereichen auf ein Auto angewiesen sind. Glücklicherweise haben uns unsere Eltern ausgeholfen und wir konnten schnell ein günstiges gebrauchtes Auto kaufen, das zu uns als Familie mit unseren Bedürfnissen passt. Dafür sind wir echt dankbar und freuen uns jedesmal daran.

Zeltstadt im Norden

Die Zeltstadt im Norden war für uns als Familie eine gute Erfahrung. Christen aus unserer Region treffen und kennenlernen zu können, war super wertvoll. Auch für unsere Kinder war das Zelten ein Highlight. Auch wenn die Nächte im Zelt manchmal schon sehr kalt und nass waren. Wir leben halt im Norden ;-)

Familie

Jannis

Im September war es dann soweit: Jannis' Einschulung!

Trotz praktischer und emotionaler Vorbereitung hatte Jannis riesige Ängste (so hoch wie die Bäume auf dem Schulhof) ohne uns im Klassenraum/ in der Schule zu sein, die Räume zu wechseln und mit 340 anderen Kindern die Hofpause zu verbringen. Wir mussten uns der Tatsache stellen, dass Jannis wahrscheinlich



im Autismus-Spektrum liegt und damit große Anpassungsschwierigkeiten verbunden sind. Leider mussten wir feststellen, dass seine Grundschule damit bisher wenig Erfahrung hat. Großes Unverständnis und ein Kampf um das "Gehört-werden" begann. Wir verbrachten oft 3-4 Stunden im Schulgebäude, um ihm die notwendige Sicherheit zu bieten. Nach einigen Wochen konnten wir unsere Anwesenheit schrittweise reduzieren. Aktuell schafft Jannis vier Schulstunden (inklusive Hofpause, was ein großer Schritt für ihn war), ohne dass wir in der Schule sind und hat neben seinen sozial-emotionalen Learnings auch Lesen und Rechnen gelernt. Das ist eine große Leistung und wir sind sehr stolz auf ihn! ... und Gott hat jede Menge Wunder getan!! Eins davon ist, dass sich die Beziehung zu Jannis Klassenlehrerin völlig entspannt hat und wir mittlerweile toll zusammen arbeiten.

Im Dezember sind wir mit Jannis in einen Diagnostikprozess eingestiegen, bei dem wir von einer Psychologin begleitet werden. Ziel ist, dass er durch eine Diagnose Unterstützung von staatlicher und schulischer Seite bekommt, die er sonst nicht bekäme, z.B. einen Platz an der hiesigen Martinschule, Nachteilsausgleich in der Leistungsbewertung u.ä..

Mona

Für Mona war die Situation ab September auch neu. Nun ist sie die einzige, die in die Kita geht. Aber schon nach zwei Wochen war das überhaupt kein Problem mehr.

Mit ihrer Freundin Maja geht sie zur Lese-Oma, malt und bastelt Serien von Papierfliegern und seit kurzem besuchen sie zusammen den Frosch- Schwimmkurs.

Unerschrocken springt Mona ins Wasser, taucht und rutscht, was das Zeug hält. Es ist eine Freude, ihr zuzuschauen!! Zu Hause baut sie sich am liebsten



gemütliche Lager mit Decken und Kissen für sich und ihre Puppen und wenn Jannis mit den Hausaufgaben fertig ist, wird sie von ihrem großen Bruder im Lesen und Schreiben angeleitet 😊.

Andreas und Tabea

Nach den ersten Schulwochen haben wir uns natürlich riesig auf die Herbstferien gefreut. Über eine Freundin hatten wir den Kontakt zum Mahanaim-Haus in Herrnhut vermittelt bekommen, ein wunderschönes altes Herrenhaus, in dem zu Zinzendorfs Zeiten die ersten Flüchtlinge aus Böhmen untergebracht waren. Dort gibt es eine wunderschöne Wohnung, die als Schutz- und

Rückzugsort für Leute im geistlichen Dienst eingerichtet wurde.
Herrliches Herbstwetter, schöne Begegnungen mit Tabeas Familie und



Freunden, unsere Kinder glücklich mit den Kindern aus dem Haus im großen Garten unterwegs...Das haben wir gebraucht und es so genossen!



Seit dem Sommer ist unsere finanzielle Situation angespannt, so dass Andreas seit November an einem Tag der Woche im ambulant betreuten Wohnen als Übungsleiter arbeitet. Eine Arbeit, die er aus der ersten Zeit in Greifswald schon kennt. Auch Tabea sucht nach einer zusätzlichen Arbeitsmöglichkeit. Da könnt ihr gerne für offene Türen beten.

Entwicklungen im Gebetshaus

Gebetshaus in der Schule

Im Einschulungsprozess haben wir das Gebetshaus in die Schule verlegt: den Geist Gottes eingeladen, Personal und Kinder gesegnet, Abendmahl gefeiert und leidenschaftlich für göttliche Begegnungen für Schüler und Lehrer gebetet. Wir sehnen uns danach, den König der Herrlichkeit auch in den Schulen einzuhören zu sehen! Mittlerweile beten wir nicht mehr in der Schule, sondern machen jeden Morgen einen Gebetsspaziergang drumrum. Auch sehr spannend, was es da alles zu entdecken gibt!

Freitagsgruppe

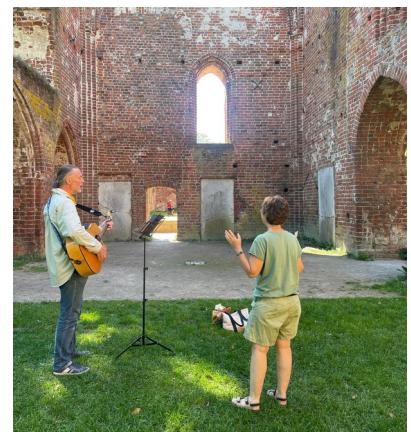


Im Sommer gab es mit der Freitagsgruppe zwei Leuchfeuertage auf dem weitläufigen Gelände unsere Freunde Phil und Esther. Bei Lagerfeuer und Stockbrot, Ponyreiten, Gesprächen, Anbetung und Gebet füreinander sind unsere Beziehungen weiter gewachsen. Dafür sind wir sehr dankbar. Nach dem Sommer stellten wir fest, dass sich ein stabiler Kern von Leuten in unseren Freitagstreffen gebildet hat. Und wir spürten, dass es an der Zeit ist, unsere Vision und unseren Auftrag als Gebetshaus mit diesen Menschen zu teilen.

Zeitgleich sind wir durch eine Bekannte mit einem spannenden Café-Projekt in der Innenstadt in Kontakt gekommen, wo es die Möglichkeit gibt, ab dem Frühling einen Raum als Gebetsraum zu beziehen. Das eröffnet uns noch ganz andere Entwicklungsmöglichkeiten. Diese Option bewegen wir gerade. Es bleibt spannend!

Anbetung im Kloster Eldena

Ein Eindruck für den Sommer war es auch, einfach draußen anzubeten. Und so ist Andreas fast jede Woche zur Klosterruine Eldena, dem Ausgangspunkt für die Entstehung Greifswalds, gefahren und hat dort Lobpreis gemacht. Immer wieder haben Leute zugehört und Andreas angesprochen. Mehrmals



waren plötzlich Kinder da, die anfingen zu tanzen und Andreas zu fragen, was er da macht. Eine Familie mit Kindern hat lange zugehört und auch sie begannen ausgelassen zu tanzen. Für eine Frau konnte Andreas beten, als sie ihm von ihrem kranken Mann erzählte, der früher auch Musiker war.

Gleichzeitig deckte Gott in dieser Zeit auch etwas auf, was uns bislang nicht aufgefallen ist: So begründete das Kloster zwar die Stadt Greifswald, wurde jedoch letztlich u.a. von der Universität geschleift und nicht weiter berücksichtigt. Das geistliche Erbe verfiel. Letztlich wurde die Ruine zwar gerettet, aber das geistliche Erbe nicht wieder angetreten. In einer Gebetszeit sind wir dafür stellvertretend in den Riss getreten, haben das Abendmahl gefeiert und im Glauben dieses Erbe wieder angetreten.

24h-Gebet und Burns

Im Oktober haben wir nach langer Pause ein 24h-Gebet in der E-Werk-Gemeinde organisiert. Leider gab es kaum Resonanz. Nur eine Handvoll Leute aus der Gemeinde waren dabei. Eine wichtige Lernerfahrung für uns. Wir haben den Eindruck, dass es - auch in unserer aktuellen Lebensphase - eher dran ist, Burns, also 3/6-stündige Anbetungszeiten im Rahmen unserer Freitagsgruppe zu machen. Ende

Oktober gab es einen, bei dem wir mit acht Leuten Gott angebetet und in die Fürbitte für MV eingestiegen sind. Das war sehr intensiv und ermutigend. Davon wollen wir mehr!



Gebetsschule 2.0

Nach einem Jahr haben wir die Kingdom Impact Gebetsschule zusammen mit unserer Freundin Karen abgeschlossen. Wir haben soviel gelernt und sind als kleine Gruppe eng zusammengewachsen. Wir treffen uns weiter jeden Dienstag, beten für persönliche Anliegen, Greifswald und die Region.

Gebets- und Fastentag für Frauen

Seit 2023 treffen wir uns jeden Monat einmal mit 4 bis 8 Frauen aus unterschiedlichen Gemeinden, ermutigen und stärken uns auf unserem Weg mit Jesus und in unseren Berufungen und lernen dabei unglaublich viel voneinander. Hier geben zwei Frauen ein Statement:

"Der Gebetstag für Frauen ist ein fester Termin in meinem Kalender. Es ist ein Ort und eine Zeit, in der ich mich sowohl in Stille, als auch in der Gemeinschaft ganz auf

Jesus ausrichten kann. Besonders das gemeinsame Hören auf Gott und wie er uns sieht, ist enorm bereichernd und heilsam. Wir wachsen gemeinsam zu Gott hin, miteinander und in die Tiefe."

"Ich genieße es total, mit ganz unterschiedlichen Frauen in Greifswald verbunden zu sein - und ich liebe es, wenn die Töchter Gottes sich ihrer Schönheit, Kraft und Berufung bewusst werden. Deshalb schätze ich den Gebetstag mit den Frauen auch sehr, weil wir durch die Zeit in Gottes Gegenwart und dem Hören füreinander Anteil bekommen an Gottes Blick & Herzschlag für jede einzelne Frau. Das ist soooo kostbar und schön."

Netzwerk Vorpommern



Sehr ermutigend ist nach wie vor die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Vorpommern. Uns verbindet die Leidenschaft, Gott mit Lobpreis anzubeten und für die Erweckung Vorpommerns zu beten. Mittlerweile sind wir im neu gebildeten Leitungsteam dabei. Uns allen ist es wichtig, uns vom Geist Gottes leiten zu lassen und nicht in Aktionismus zu verfallen. Oft leitet Andreas zusammen mit anderen bei den Treffen die Anbetungszeiten. So z.B. auch beim Tag der Deutschen Einheit. Und es ist toll zu erleben, wie wir miteinander wachsen und lernen, im Strom des Heiligen Geistes zu fließen. Demnächst haben wir einen Gebetseinsatz im ehemaligen NVA-Stützpunkt in Eggesin. Wir haben den Eindruck, dass dieser Ort ein Schlüssel für die Region sein könnte.

Hotspot

Im Rahmen des Hotspots (Forum missionarischer Möglichkeiten in MV) haben wir Anfang November einen Workshop zum Thema "Gottes Wort in Raum und Zeit platzieren" geleitet. Einfach schön, von dem weiterzugeben,

was wir schon von Gott gelernt haben. 14 Teilnehmer:innen waren sehr aufmerksam und aktiv dabei.

Lobpreis in der Weihnachtszeit

Dieses Jahr hatten wir wieder die Gelegenheit zweimal auf dem Weihnachtsmarkt in Greifswald Anbetungszeiten in der Adventkirche (S.u.) zu machen.



Das ist so eine wunderbare Gelegenheit einen Ort des Friedens inmitten dieses turbulenten Markttreibens zu errichten. Immer wieder kamen Menschen interessiert herein und sind berührt wieder gegangen. Meist nicht ohne ein kleines Geschenk mitgenommen zu haben.

Jetzt wünschen wir euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr. Wir segnen euch mit den Worten aus Psalm 32,8 „Ich will dich unterweisen und dich lehren den Weg, den du gehen sollst; ich will dir raten, mein Auge ist über dir.“ Dass ihr in Empfang nehmen könnt, was Gott für euch vorbereitet hat und die Wege Gottes in eurem Alltag erkennt, das wünschen euch

Andreas & Tabea
mit
JANNIS MONA

Anschrift:
Familie Hartmann
Loitzer Landstrasse 62a,
17489 Greifswald
Tel(Andreas):0176-23710991
Tel(Tabea): 01578-4554073
E-Mail: info@gebetshaus-greifswald.de

Unsere Bankdaten sind:
EMPFÄNGER: Globe Mission
IBAN: DE 2052 0604 1000 0400 2253
BIC: GENODEF1EK1
Vermerk: Projekt 193 – Hartmann



Spenden auch per Paypal möglich:
https://www.paypal.com/donate/?hosted_button_id=JJDATWL8YAAW

